

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 138 – 02/22
Abgabepreis 0,00 Euro

www.rfb-online.org

August 2022
Spenden willkommen!

Editorial

Den 3. Weltkrieg der imperialistischen Weltmächte verhindern!

Abrüsten statt Aufrüsten – Koexistenz der Staaten mit gleichberechtigter Sicherheit und Zusammenarbeit aller Staaten (Respektierung der Souveränität, ob groß oder klein) ist der einzig mögliche Weg zum Frieden für die Völker.

Ein DANACH, nach einem 3. - atomaren – Weltkrieg, den die USA mit dem NATO-Bündnis vorbereiten und vor dem uns jetzt die russische Armee und die Volksrepublik China hoffentlich bewahren können - gibt es offensichtlich nicht!

Der Kampf gegen und der Sieg über den Faschismus - diese die Existenz des Kapitalismus sichernde Ausgeburt - und ein erfolgreicher Krieg gegen die von der NATO angezettelten Kriege sind aktuell zur Bedingung für die weitere Existenzchance der Gesellschaft weltweit geworden. D. h. letztendlich:

Sozialistische Revolution oder Barbarei!

Denn: *„Der Kapitalismus trägt den Krieg in sich wie die Wolke den Regen.“*

Jean Jaurès

Mit dieser Erkenntnis trat der französische Sozialist Jean Jaurès kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges 1914 an die Öffentlichkeit und wurde von einem französischen Nationalisten in Paris erschossen. Jean Jaurès war Historiker, Politiker, Mitgründer und erster Chefredakteur der L'Humanité.



Foto: Martina

23. April 2022. 77. Jahrestag der Begegnung sowjetischer und US-amerikanischer Soldaten an der Elbe in Torgau.

„Ja, noch sind wir zu Wenige, die sich Kriegshetze, Hass gegenüber Russen und Russland, NATO – Besoffenheit und deutschen Großmachtambitionen entgegenstellen. Die Ostermärsche waren ein Anfang, der heutige Elbe-Tag ist eine würdige Fortsetzung – und, dass die Anzahl der Blumenschalen am Ehrenmal „Ehre dem Sowjetvolk“, die für die Anzahl der unterstützenden Organisationen steht, diesmal sogar auf 36 angewachsen ist – ist ein Riesenerfolg – danke an Elke und Gerd und allen, die mitgeholfen haben.“
(RFB-Vorstand April 2022)

**Unser Nein muss lauter werden, ob am 1. Mai, am 8. und 9. Mai und immer:
Raus aus der NATO – NATO raus aus Deutschland.
Frieden geht nur mit Russland und China.**

Unter dem Schwerpunktthema „... **die Grundtorheit unserer Epoche**“ (Thomas Mann)
- **Antikommunismus gestern und heute und wie er zu bekämpfen ist**“

fand vom 26. bis 29. Mai 2022 in Berlin die XIII. Konferenz »Der Hauptfeind steht im eigenen Land«, veranstaltet von der Internet-Plattform »www.secarts.org«, statt.

An der Konferenz waren sechs Mitglieder des RFB beteiligt.

Der Vorstand dankt Torsten T., Torsten R., Hans B., Peter S., Karin B. und Brigitte K..

Torsten Reichelt vertrat zugleich die Erfahrungen des Kommunistischen Aktionsbündnisses Dresden (KAD) auf dem Podium über aktuelle Aufgaben zur Bekämpfung des Antikommunismus.

Kommuniqué der Konferenzteilnehmer:

„Geprägt war die Konferenz durch den Krieg in der Ukraine. Die Gefährlichkeit des Antikommunismus als Kriegswaffe wird derzeit offensichtlich.

Russland ist die Sowjetunion, Russland ist Kommunismus, Putin ist Stalin – all diese verlogenen Gerüchte wurden im Nu zur Staatsdoktrin bis dahin, dass am Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus die Fahne der Befreier, der Sowjetunion, verboten wurde, und durch anschließende Polizeiwillkür sogar überhaupt die rote Fahne nicht mehr gezeigt werden konnte.

Gerade im Hinblick auf diese aktuelle Situation

ist es wichtig zu wissen, gegen wen sich der Antikommunismus richtet – eben keineswegs nur gegen Kommunisten. Und es sind nicht nur Kommunisten, die den Antikommunismus für gefährlich halten und dagegen kämpfen wollen. Als Antiaufklärung ist der Antikommunismus eine Bedrohung für die Errungenschaften gesellschaftlichen Fortschritts überhaupt. Die Verbrechen des deutschen Faschismus zeigen mit dem auf Vernichtung der Juden ausgerichteten, eliminatorischen und mit dem Antikommunismus verbundenen Antisemitismus, wie beide Ideologien als Kriegswaffe funktionieren und wohin sie letztlich führen.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die Einigkeit unter den Alliierten, den deutschen Imperialismus endgültig zu vernichten, schnell zerbrochen. Deutschland wurde im Westen aufgerüstet gegen die Sowjetunion, während im Osten der erste Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden entstand. Zeitgleich mit der Remilitarisierung wurde die KPD in Westdeutschland verboten. Die drei Westsektoren Berlins wurden zur antikommunistischen Frontstadt, zum Kampfplatz gegen die demokratisch-antifaschistische Umwälzung und dann gegen die DDR ausgebaut. All diese antikommunistischen Aktivitäten ließen zeitweise die zwischenimperialistischen Widersprüche mehr oder weniger in den Hintergrund treten, aber selbst in diesen Zeiten der vereinten antikommunistischen Front des Westens wurden diese Widersprüche manchmal offensichtlich – wie zum Beispiel bei der Befestigung der Staatsgrenze der DDR am 13. August 1961, die dem US-Imperialismus durchaus gelegen kam, dem deutschen Imperialismus dagegen gar nicht.

Der Antikommunismus hat sich immer nicht nur gegen den sozialistischen, sondern den antifaschistischen Charakter der DDR gewendet, und ebenso in Westdeutschland – und nach der Annexion der DDR im Osten Deutschlands – nicht nur gegen Kommunisten, sondern überhaupt gegen alles Antifaschistische.

Festzustellen ist, dass die heutige gefährliche Vorkriegssituation ohne die Annexion der DDR durch den deutschen Imperialismus nicht denkbar wäre. Aus verschiedenen Positionen wurde darüber aus Ost und West – auch aus unserem Nachbarland Polen - aus der Zeit vor und nach der Annexion der DDR - berichtet. Ein neuer Weltkrieg ist näher gerückt. Während die Regierenden sich über schwere Waffen den Kopf zerbrechen, dürfen wir nicht übersehen, dass der deutsche Imperialismus – wie alle Imperialisten – auch mit schweren geistigen (oder vielmehr ungeistigen) Waffen kämpft. Eine davon ist der Antikommunismus. Sie macht sich heute schon bemerkbar

beim Großmachtstreben der deutschen Monopolbourgeoisie.

Sie versucht nicht nur aus dem Ukraine-Konflikt ihren Nutzen zu ziehen, sondern lauert auch darauf, wie sie den Konflikt um Taiwan für ihre imperialistischen Interessen ausnutzen kann, gegen die Volksrepublik China.

Aus dieser Gefährlichkeit des Antikommunismus ergibt sich die drängende Frage: **Wie kann und muss der Antikommunismus bekämpft werden? Auf einer Podiumsdiskussion mit Teilnehmern aus verschiedenen Parteien, Medien und Organisationen wurde versucht, darauf eine Antwort zu geben. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass die verschiedenen kommunistischen bzw. marxistischen Organisationen, Parteien und Medien aufeinander zugehen, zusammenarbeiten und zusammen kämpfen müssen. Nur so kann die kommunistische Organisation Fortschritte machen und der Antikommunismus zurückgedrängt werden.** (farbige Hervorhebung durch Red.)

Die unglaubliche Hetze der Herrschenden hier im Land gegen Russland angesichts des Krieges in der Ukraine, die Waffenlieferungen und sonstigen Unterstützungsleistungen an die Ukraine zeigen, wie wichtig es ist, auf der Linie „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“ zu arbeiten. Es ist unsere Aufgabe, hier aufzuzeigen, welche Interessen der deutsche Imperialismus in diesem Konflikt verfolgt und wie er ihn für die weitere Militarisierung und Kriegsvorbereitung in seinem Kampf um die Neuaufteilung der Welt nutzt.

Als Schwerpunktthema der XIV. Konferenz »Der Hauptfeind steht im eigenen Land« 2023 wurde festgelegt: Die NATO, der deutsche Imperialismus und der Krieg in der Ukraine (Arbeitstitel). Wir danken allen, die an der Konferenz teilgenommen haben. Durch die Diskussionsbeiträge fand eine konstruktive Auseinandersetzung statt. Insbesondere bedanken wir uns bei den Referenten für ihre interessanten Vorträge.

Für alle, die nicht persönlich an der Konferenz teilnehmen konnten, weisen wir darauf hin, dass die vollständige Audio-Dokumentation der Referate auf der Internetseite

www.gegen-den-hauptfeind.de

nachzuhören ist.

Mit solidarischen Grüßen
Elfi Schwesinger
i.A. des Organisationskollektivs“

Presseerklärung der offiziellen Sprecherin des Außenministeriums Russlands, Maria Sacharowa. Moskau, 6. April 2022:

„Zum Jahrestag des bewaffneten Aufstands der Häftlinge des KZ Buchenwald (am 11. April 1945)“

Am 11. April wird jedes Jahr der Internationale Tag der Befreiung der KZ-Häftlinge begangen. Dieses Datum ist dem heroischen Aufstand der Häftlinge von „Buchenwald“, einem der größten Konzentrationslager im Dritten Reich, gewidmet. Etwa eine Viertelmillion Häftlinge aus allen Ländern Europas und der Sowjetunion mussten das KZ „Buchenwald“ erleben. 56 000 von ihnen sind als Märtyrer gestorben. 8,5 Millionen von ihnen waren sowjetische Menschen. (bezogen auf Gesamtzahl der Okkupationsopfer. Die Red.)

KZ-Häftlinge wurden unter unmenschlichen Bedingungen gehalten, kamen bei Zwangsarbeiten zum Einsatz, unter anderem in unterirdischen Militärbetrieben. Sie wurden furchtbaren medizinischen Experimenten unterzogen. Dennoch gab es in Buchenwald gleich mehrere geheime Widerstandsgruppen, von denen die stärkste die Gruppe von sowjetischen Kriegsgefangenen war. Im Sommer 1943 wurde auf Initiative der deutschen Antifaschisten das Internationale Lagerkomitee gegründet, das die Vorbereitung des bewaffneten Aufstands koordinierte.

Im Frühjahr 1945 erschien angesichts der Annäherung der Alliiertentruppen an das Lager der Befehl zur physischen Vernichtung und zur Evakuierung aller im Lager gebliebenen Häftlinge, und das löste den Aufstand am 11. April aus. Den „Buchenwald“-Häftlingen gelang es, mehr als 200 SS-Soldaten und Lagerführer zu fassen. Zwei Tage lang blieb das Lager unter Kontrolle der Aufständischen, und am 13. April 1945 erreichten die Kräfte der 3. US-Armee Buchenwald.

Das Kommando und fast alle „Buchenwald“-Wärter wurden vor das Internationale Kriegsgericht gestellt und zu verdienten Strafen verurteilt.

Zum Umgang mit offiziellen VertreterInnen der Regierungen von Russland und Belarus lautet die veröffentlichte Erklärung der Stiftung:

Im Rahmen der Vorstellung des diesjährigen Programms zum 77. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora hat Stiftungsdirektor Prof. Dr. Jens-Christian Wagner bekannt gegeben, dass offizielle VertreterInnen der Regierungen von Russland und Belarus bei den Gedenkveranstaltungen in Buchenwald und Mittelbau-Dora nicht willkommen sind.

.....

Um deutlich zu machen, dass wir an den Gedenktagen ALLER Opfer von Buchenwald und Mittelbau-Dora gedenken, insbesondere auch der ehemaligen russischen, belarussischen und ukrainischen Häftlinge, die zusammen etwa 30 Prozent aller Gefangenen ausmachten, werden wir selbst Kränze mit Kranzschleifen in den Landesfarben von Russland und Belarus niederlegen lassen. Die Kranzschleifen werden nach Möglichkeit von VertreterInnen der Zivilgesellschaft aus Russland und Belarus gerichtet.“

(Überprüft: Die Texte der russischen Erklärung und der Stiftung sind in Wikipedia offensichtlich entfernt worden. Die Red. am 15.08.22)

Mehrere Thälmannfreunde – Mitglieder und Sympathisanten des RFB e. V. - waren am 10. April 2022 in der Gedenkstätte des KZ Buchenwald, nahmen an der Veranstaltung der Nachkommen als auch an der Veranstaltung auf dem Appellplatz teil.

Unser Mitglied Micha erlebte das Gedenken so:

„Da hat man die Flaggenschändung in Buchenwald

<https://test.rtde.website/europa/136092-tausch-weissrussischen-flagge-in-buchenwald/> .. was ich schon kommen sah, nach der Positionierung zu MEMORIAL und dem Schweigen zu den Vorgängen um den Entzug der Gemeinnützigkeit der VVN und nachdem der Gedenkstättenleiter die Erklärung der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges als Wisch behandelte. Übler geht es kaum.

Zumindest die Zeitzeugen äußerten sich zur Gedenkfeier am Sonntag erfreulich zurückhaltend. Während der Schuster-Rede verließ die KO (Kommunistische Organisation./Red.) geschlossen den Appellplatz (Josef Schuster, Präsident des ZR der Juden in Deutschland, machte einseitig die Russen für das aktuelle Leiden der Juden in der Ukraine verantwortlich./Red.).

Das Krematorium war verschlossen. ... Aufbauend war die Gedenkkundgebung zuvor am Thälmann-Denkmal in Weimar. Seit Jahren fanden sich dort wieder reichlich 50 Leute zusammen und verfolgten die Ausführungen von Vertretern der KPD, DKP, den Freidenkern, der KO und von Zukunft Donbass. Darunter sehr viele Jugendliche. Einhellig war die ablehnende Positionierung zur Kriegspolitik der NATO. Der Hauptfeind steht im eigenen Land, endete Gerald Müller.

Im Übrigen: während zur Thälmann-Ehrung in Weimar die Sonne über beide Ohren lachte, gab es auf dem Ettersberg von oben nicht Bei- sondern Schneefall ...

Wie dies alles enden wird, bleibt mir ein Rätsel. Der faschistische Mob ist in Bewegung gesetzt (Ankündi-

gung 9.Mai Berlin) und wird solange nicht ruhen, bis ihm das Handwerk gelegt wird.

Wir lassen uns jedenfalls nicht davon abhalten, die Positionierung der Verantwortlichen einzufordern. ... viele Grüße, Micha“



Foto: Micha

Das verschlossene Krematorium am 10. April



Foto: Micha

Weimar. Buchenwaldplatz. 10. April 2022



Foto: Karin

Fahnen von FDJ und RFB e. V. im Unwetter auf dem Ettersberg am 10.04.2022

Kampf dem Faschismus! Krieg den NATO – Kriegen!

Anlässlich des 136. Geburtstages des ermordeten Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands erinnerten RFB-Mitglieder an der Seite organisierter Kommunisten, Anti-faschisten und Kriegsgegner an **ERNST THÄLMANN**.

Berlin



Foto: Aribert



Foto: Aribert

Niederlehme - Ziegenhals



Foto: Aribert



Foto: Aribert

Dresden



Foto: Gerd



Foto: Dieter A.



Foto: Micha



Foto: JV

Bundesweit unser Kampfruf:

**Kampf dem Faschismus!
Krieg den NATO-Kriegen!
RFB e. V.**

Ronneburg



Foto: Kai-Uwe K.

Das schöne Riesengebirge ruft uns

Die Freunde aus TRUTNOV,
Genossinnen und Genossen der KSČM und des
KČP laden ein:

*ein hundred Jahre Tradition
proletarischer Grenztreffen*

*Solidarität und Kampfeswille
gegen Faschismus und Krieg!*

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!



Sonnabend, 3. September 2022, 10.00 Uhr
Malá Úpa; am Fuße der Schneekoppe
Internationale Kundgebung

Sonnabend, 3. September 2022; Voletiny
**Tschechisch-deutsches
Freundschaftstreffen**

Sonntag, 4. September 2022; Královec,
ca. 10.00 Uhr; Gemeindehaus tschechisch-
polnische Grenze

**Meeting zur Erinnerung an
das Grenztreffen am 15. Mai 1927
von 6 000 Tschechoslowaken und
deutschen Schlesiern.
Hauptredner: Ernst Thälmann,
(angekündigt als Ernst Kraft).**

**Verbrüderung am Grenzfluss:
„Es lebe die Rote Armee, unser
brüderliches Russland, die
Kommunistische Internationale –
es lebe die Weltrevolution!“**

.....

Aus dem Grußwort unseres RFB-Mitgliedes
Klaus (Mitglied seit 18. August 1995)
an Teilnehmer des Treffens und Gipfelstürmer

„Dieses Jahr begehen wir das 100. Proletarische Riesengebirgstreffen. Seitdem wir diese Tradition in der 90er Jahren wieder aufleben ließen, war es für mich immer ein besonderes Erlebnis. Bei vielen der Treffen war ich dabei. Keines war so wie die Anderen vorher. Nur der Geist, das kameradschaftliche Beieinander, die persönlichen Gespräche – die gab es immer. Dieses Jahr kann ich leider nicht dabei sein, was ich sehr bedaure.

Daher möchte ich insbesondere an die Mitglieder des RFB einige Worte richten:

Im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens steht sicherlich die zugespitzte politische Lage im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und dessen verheerende Folgen; sowohl bei der Kundgebung in Malá Úpa als auch bei den weiteren Gesprächen. Krieg bleibt Krieg. Wir Kommunisten haben uns immer für den Frieden eingesetzt Und so wird es auch bleiben. ...

Nun haben die Länder Westeuropas beschlossen, als EU und NATO gegen Russland Sanktionen zu verhängen. Welche Auswirkungen diese in Russland haben, kann ich nicht ermessen. Allerdings spüren wir die Auswirkungen hier bereits jetzt. ... Nun sollen wir durch Inflation und steigende Preise für Energie und Benzin die Kriegsführung von EU und NATO, der Reichen und Mächtigen, bezahlen. Hokus pokus, da zauberte die Bundesregierung mal eben 100 Mrd. Euro über Nacht aus der Kiste für Aufrüstung. So verdienen sich die Rüstungskonzerne eine goldene Nase. Aber wie Otto Normalbürger seine Heizkosten bezahlt, darauf gibt es keine Antwort. Und doch, die gibt es: es ist die Diktatur des Proletariats. Dafür sind aber weder die Menschen noch die Kräfteverhältnisse schon bereit. Also kommt erst einmal das Jammertal eines im Endstadium hinsiechenden Kapitalismus auf uns zu. Sollte es zu einer revolutionären Situation kommen, braucht es eine starke kampfbereite kommunistische Partei. Dieses Ziel hatten wir bei der Gründung des RFB am 24. Juni 1995 vor Augen. Leider haben wir es noch nicht erreicht. Schade – dauert wohl doch länger, als damals gedacht.

In diesem Sinne gilt es, den Kampf fortzusetzen!
Rot Front! Euer Genosse Klaus Kreibich.“

.....

Deutsche Initiativgruppe Traditions-Treffen
Malá Úpa im OKV e.V.:

Mitteilung

Die für die Busreisegruppen nach Trutnov zur Teilnahme an den Veranstaltungen bei den Organisatoren angemeldeten Teilnehmer erhalten von diesen Informationen, wie Zustiege-Orte (Berlin, ... Leipzig, ..., Dresden,) und Abfahrt-Zeiten am 2. September.

Die Kontaktadressen sind bekannt.

Gesundheit und gute Reise!

HIER

Nur ein Beispiel für die Bedrohung von Antifaschisten, wenn sie am Jahrestag der Befreiung vom deutschen Faschismus – am 8. Mai – gegen Faschismus und die Kriegspolitik der Bundesregierung demonstrieren. Über den einfallsreichen Widerstand gegen die repressiven Maßnahmen der Regierenden in Berlin wurde vielseitig informiert.

RFB-Mitglieder berichteten aus Göttingen:



Foto: Karin

„Hallo Ihr Lieben, hier sind noch ein paar Bilder vom 8. Mai in Göttingen. Auf der Gedenkveranstaltung waren ca. 50 - 60 Leute. Dort wurde 1 Sowjetfahne gezeigt. Die Bullen kamen mit einem Wagen und beobachteten eine Weile die Kundgebung. Sie forderten dann vom Versammlungsleiter, dass dieser den Träger auffordern solle, die Kundgebung zu verlassen,



Foto: Karin

(Erklärung: Niedersachsen gehört zu den Bundesländern, wo die SozialfaschistInnen in der Regierung diese Fahne nebst anderer "prorussischer Propaganda" als „Feindunterstützung“ verboten haben; auch gleich nach Strafrecht und nicht als OWI zu ahnden.)

oder zumindest die Fahne zu entfernen. Was vom Veranstalter (VVN) abgelehnt wurde. Nach Rücksprache mit den Vorgesetzten haben sie sich dann verp ... und sind nicht wieder aufgetaucht. Die Gestecke selbst konnten ungestört abgelegt werden. Aber die Inschriften auf den Gestecken haben wohl nicht allen gefallen. – Peter und ich sind heute noch einmal dagewesen: An fast allen Kränzen sind die Schleifen entfernt worden, die Kränze selbst liegen noch da. Faschistisches Drecksack! Egal ob es nun deutsche oder ukrainische Nazis waren oder Antideutsche oder Stadtschergen. Da waren die Sprüche wohl sehr treffend gewesen.“



Foto: Karin

Der RFB-Vorsitzende dankte allen Mitgliedern für ihren persönlichen Einsatz, die Rote Armee und die Sowjetvölker zu ehren, die die Völker Europas, auch Deutschlands, vom Faschismus befreiten und den blutigen Krieg des faschistischen Deutschland beendeten ... ob in Berlin, Dresden, Chemnitz, Leipzig, oder

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker!

Fiesta de solidaridad 23. Juli 2022

Berlin, Stadtpark Lichtenberg (Parkaue),
AG Cuba si / DIE LINKE

feierte den Tag des Beginns der kubanischen
Revolution!

RFB-Mitglieder und Thälmannfreunde feierten als
Cuba-Freunde mit:



Foto: Albrecht

Im Voraus der Berliner Fiesta:
Cuba si – Delegation im April / Mai d. J. in Kuba;
Albrecht und Dietmar inmitten der Delegation am
Grabe von Fidel:



Der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V., die
Thälmannfreunde, sind diskussionsbereit und
vorbereitet, das Fest mitzugestalten.

Besucht auf dem Rosa-Luxemburg-Platz auch den
Stand des RFB e. V.!

Wir sehen uns,
wir diskutieren miteinander;
wir feiern gemeinsam.

Unterstützt die Finanzierung dieses bedeutsamen
Festes der Kommunisten und Sozialisten!

Spendenkonto des DKP-Parteivorstands
GLS-Bank | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE63
4306 0967 4002 4875 01 „21. UZ-Pressefest“

Vom Zusammenhang
Imperialismus, Faschismus und Krieg

Buchempfehlung:

**„Russen und Ukrainer sind ein Volk! Sie
haben nur einen Feind – den Faschismus.
Menschheit befindet sich am Scheideweg:
Menschlichkeit oder Barbarei“**

Neuerscheinung des Buches von **Brigitte Queck**
Es schlägt einen Bogen von der Kiewer Rus bis
zur Gegenwart unter ausführlicher Einbeziehung
der militärischen Sonderoperation Russlands in der
Ukraine.

Bestellungen nur bei Brigitte Queck.
T/F/A: 0331 71 17 71
oder
e-mail: anna.demok@gmx.de
(A 4 , 141 Seiten. Druckkosten: 15.00 €, Versand: 3.00 €)

Auch meine Empfehlung nach dem Lesen:
Unverzichtbares Wissen! G. H.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum
Geburtstag

im Juli 2022:

Max Renkl in Berlin zum 47. Geburtstag
Alena Svatonová in Hradec Králové zum 84. Geb.
Josef Gottwald in Prag zum 51. Geburtstag
Michael Junghans in Rosenthal-B. zum 72. Geb.
Míclas Lacorn in Leun zum 34. Geburtstag

im August 2022:

Liane Kilinc in Wandlitz zum 50. Geburtstag
Günter Schmidt in Chemnitz zum 79. Geburtstag

Heike Cienskowski in Greiz zum 71. Geburtstag
 Andreas Cienskowski in Greiz zum 59. Geburtstag
 Prof. Götz Dieckmann in Belzig zum 81. Geb.
 Lothar Neumann in Dresden zum 87. Geburtstag

Im September 2022:

Daniel Weigelt in Freising zum 49. Geburtstag
 Dr. Eva Ruppert in Bad Homburg zum 83. Geb.

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern
 Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen
 Lebensjahr.

Auf Einladung des Vorsitzenden des Nationalrates des KČP nahmen als Vertreter des RFB - Vorstandes Genosse Albrecht Geißler und Genossin Astrid Hensel am 3. Juli 2022 an der **XI. Nationalversammlung des Klubs des Tschechischen Grenzlandes und an der Festveranstaltung anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung des KČP** teil.

Genosse Albrecht Geißler überbrachte die Grüße der Thälmannfreunde und die Versicherung der Treue zum revolutionären Erbe unserer Verbände.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

Dr. Peter St. in Göttingen	50.00 €
Elke und Lothar B. in Stuttgart	100.00 €
Werner H. in Berlin	75.00 €
Helmut R. in Pößneck	44.00 €
Monika K.-H. in Offenbach	50.00 €
Daniel W. in Freising	25.00 €
Bernhard W. in Nürnberg	14.00 €
Hans B. in Berlin	14.00 €
Raimon B. in Chemnitz	50.00 €
Jochen K. in Berlin	64.00 €
Ernst und Ute H. in Berlin	35.00 €
Jürg und Roswitha H. in Olbersdorf	48.00 €
Heinz und Marianne N. in Riesa	20.00 €
Georg B. in Halle	114.00 €
Astrid H. in Dresden	10.00 €

Dank den Spendern für das Traditionstreffen Riesengebirge:

Daniel W. in Freising	25.00 €
Dieter A. in Chemnitz	14.00 €
Heinz Oe. in Chemnitz	25.00 €
Hanne L. – W. in Nürnberg	120.00 €

In eigener Sache

an die Mitglieder unseres Freundschaftsbundes:

Seit dem Erscheinen der letzten Mitgliederinformation DER ROTE AUFBAU Nr. 137 im Februar d. J. waren die Kontakte des Vorstandes und der Redaktion durch personelle Probleme (Corona, familiäre und gesundheitliche Probleme) nicht so kontinuierlich und manche erforderliche Aktivität blieb aus. Am 30. Juli d. J. analysierte der Vorstand Versäumnisse und bilanzierte die nächsten Aufgaben und leitete Maßnahmen ein.

Bitte beachtet: Unsere Einnahmen (Beiträge / Spenden) und Ausgaben sind ausgeglichen. Jedoch gibt es Rückstände bei der Entrichtung der Mitgliedsbeiträge. Ein Teil der Mitglieder überweist den Jahresmindestbeitrag von 6.00 Euro am Jahresanfang. Das unterstützt die Planung und reduziert die administrative Belastung des Vorstandes. Bitte prüft eure Möglichkeiten.

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098

Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128

Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-Vorstandes)

Kontakte:

Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender

Email: torsten_t@gmx.net

Astrid Hensel

Email: hensel.astrid@gmx.de

Redaktionsschluss: 10.08. 2022

Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72

SWIFT-BIC OSDDDE81XXX

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder Spende). Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.